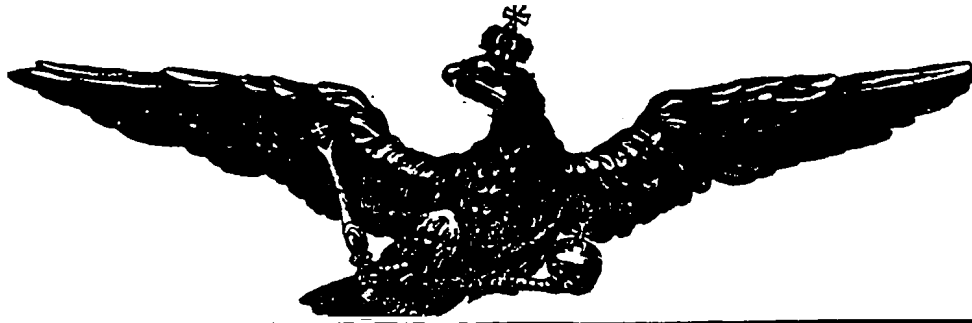


e o w e r r e i s a t.



Er scheint
Mittwochs u. Sonnabends.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Köpenicker Str. 36c.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise.

No. 102

Berlin, den 20. December 1879.

24. Jahrg

A m t l i c h e s

Berlin, den 10. December 1879.

Auf Grund des § 63 des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, d. d. den 25. Juni 1875, werden von uns hiermit die nachstehend aufgeführten Personen als solche bezeichnet, welche im Kreise Teltow, für die Dauer des Jahres 1880 zu dem Amte eines Schiedsmannes im Sinne der vorbezeichneten Gesetzesstelle hinzugezogen werden können:

Amts- resp. Stadt-Bezirk.	Name, Stand und Wohnort.	Amts- resp. Stadt-Bezirk.	Name, Stand und Wohnort.	Amts- resp. Stadt-Bezirk.	Name, Stand und Wohnort.
Cöpenick.	Anderson, Deconom, Cöpenick. Rühl, Carl sen., Rentier, daselbst. Finke, Rathmann, daselbst. Lehmann, Eduard, Particulier, daselbst.	Sperenberg.	Koller, Gutsbesitzer, Alexanderdorf. Weißwange, Oberförst., Summersdorf. Arndt, Gem.-Vorsteher, Clausdorf. Repler, Amtmann, Gr.-Machnow.	Stahnsdorf.	Hardemann, Gemeinde-Vorsteher, Stahnsdorf. Dähne, Gottfried, Schöffe, daselbst. Sommer, Gem.-Vorst., Ruhlsdorf. Biesecke, Gutsbesitzer, Gütergol. Laurisch, Gemeinde-Vorsteher, daselbst. Gebauer, Inspector, Genshagen. Steger, Inspector, Loemendruck. Kirchner, Inspector, Kerzendorf. Hünke, Gemeindevorsteher, Wierstoc. Panzer, Gastwirth, Gr.-Schulzendorf. Noack, Gem.-Vorst., Jühnsdorf. Krause, Gem.-Vorst., Rangsdorf. Liefeldt, Gemeinde-Vorsteher, Gr.-Schulzendorf.
Mittenwalde.	Hinniger, Ackerwirth u. Fleischerstr., Mittenwalde. Judmer, Ackerwirth u. Bäckerstr., daselbst. Krause, Heinrich, Ackerwirth, daselbst. Schulze, Carl, Ackerwirth, daselbst.	Loepchin.	Schulze, Amtmann, Teltz. Struck, Gemeinde-Vorsteher, Teltz. Beufel, Gutsbesitzer, Haus Jossen. Sichhorn, Gutsbesitzer, daselbst. Varnewitz, Gem.-Vorst., Wünsdorf.	Wietstoc.	Hinze, Gemeindevorsteher, Wierstoc. Panzer, Gastwirth, Gr.-Schulzendorf. Noack, Gem.-Vorst., Jühnsdorf. Krause, Gem.-Vorst., Rangsdorf. Liefeldt, Gemeinde-Vorsteher, Gr.-Schulzendorf.
Teltow.	Deegener, Gustav, Posthalt., Teltow. Schmidt, Friedrich, Bäckerstr., daselbst. Merten, Wilhelm, Ackerbürger, daselbst.	Jachzenbrüd.	Klitz, Restaurateur, Halbe. Hämde, Schöffe, daselbst. Dochan, Gemeinde-Vorst., Tornow. Koder, Schöffe, daselbst. Wachsmuth, Schöffe, Neuendorf. Höncke, Bauer, daselbst. Müller, Schöffe, Eggendorf. Schalt, Heegemeister, Sputendorf. Schwitzke, Schöffe, Gr.-Körick. Zimmermann, Bauer, Gr.-Körick. Wintwig, Bauer, Kl.-Körick. Pasch, Schöffe, Kl.-Körick.	Gr.-Schulzendorf.	Panzer, Gastwirth, Gr.-Schulzendorf. Noack, Gem.-Vorst., Jühnsdorf. Krause, Gem.-Vorst., Rangsdorf. Liefeldt, Gemeinde-Vorsteher, Gr.-Schulzendorf.
Leupig.	Dochan, Ackerbürger, Leupig. Lehmann, Fleischermeister, daselbst.	Groß-Körick und Hammer'sche Forst.	Klitz, Restaurateur, Halbe. Hämde, Schöffe, daselbst. Dochan, Gemeinde-Vorst., Tornow. Koder, Schöffe, daselbst. Wachsmuth, Schöffe, Neuendorf. Höncke, Bauer, daselbst. Müller, Schöffe, Eggendorf. Schalt, Heegemeister, Sputendorf. Schwitzke, Schöffe, Gr.-Körick. Zimmermann, Bauer, Gr.-Körick. Wintwig, Bauer, Kl.-Körick. Pasch, Schöffe, Kl.-Körick.	Blankensfelde und Groß-Beeren.	Paul, Gem.-Vorst., Groß-Beeren. Zinnow, Gem.-Vorst., Kl.-Beeren. Goetze, Gem.-Vorst., Diebersdorf. Kost, Amtmann, Blankensfelde. Liesegang, Gem.-Vorst., Olafow. Hoth, Gastwirth, Dahlewitz. Gagert, Gem.-Vorst., Brunsdorf. Steffed, Rittergutsbes., Kl.-Kienitz. Schmidt, Gutsbesitzer, Carlsdorf. Grothe, Gem.-Vorst., Groß-Kienitz.
Trebbin.	Hagen, Carl, Ackerbürger, Trebbin. Goetze, Kaufmann, daselbst. Luther, Gustav, Ziegeleibesitzer, daselbst.	Freidorf.	Schulze, Gem.-Vorst., Staakow. Bark, Gemeinde-Vorst., Freidorf. Seydel, Amtspächter, Theurov. Kleinert, Mühlenbesitzer, daselbst. Strache, Artm., Kgs.-Wusterhausen. Liegmann, Ziegeleibesitzer, Neue Mühle. Deegener, Posthalter, Kgs.-Wusterh.	Groß-Kienitz.	Gagert, Gem.-Vorst., Brunsdorf. Steffed, Rittergutsbes., Kl.-Kienitz. Schmidt, Gutsbesitzer, Carlsdorf. Grothe, Gem.-Vorst., Groß-Kienitz.
Kossen.	Mitschrich, Friz, Getreidehdl., Jossen. Fromm, Gastwirth in Berlin. Reidholdt, Julius, Gastwirth, Jossen. Schulze, Julius, Ackerbürger, daselbst.	Königs-Wusterhausen.	Strache, Artm., Kgs.-Wusterhausen. Liegmann, Ziegeleibesitzer, Neue Mühle. Deegener, Posthalter, Kgs.-Wusterh.	Selchow.	Lehne, Gutsbesitzer, Wafmannsdorf. Schuf, Gemeinde-Vorsteher, daselbst. Kiebusch, Kossäth, daselbst. Deegener, Gutsbesitzer, daselbst. Neuhaus, Rittergutsbesitzer, Selchow. Spiegel, Gemeinde-Vorsteher, daselbst. Lobeth, Carl, Bauer, daselbst.
Schöneberg.	Willmann, Carl, Gutsb., Schöneberg. Willmann, A., Gutsbesitzer, daselbst. Fergemann, Theodor, Gutsbesitzer, daselbst.	Deutsches-Wusterhausen.	Heise, Amtmann, Deutsches-Wusterh.	Budow.	Kiebusch, Gem.-Vorst., Budow. Kiebusch, Schöffe, daselbst. Mohrbeck, Wilhelm sen., Gutsb., daselbst. Brunow, Gem.-Vorst., Lichtentrade. Baetsch, Schöffe, daselbst.
Deutsch-Wilmersdorf.	Mehlig, Schöffe, Deutsch-Wilmersd.	Klein-Beften.	Sasse, Gutsbesitzer, Ragow. Mehrdorf, Gemeinde-Vorst., Gallun. Kerstan, Gem.-Vorst., Gr.-Beften.	Mariensfelde.	Wiese, Bauergutsbes., Mariensfelde. Vogler, August, Kossäth, daselbst. Mannß, Ferdinand, Schöffe, daselbst. Mossichsen, Gärtnerbes., Treptom.
Zehlendorf.	Haupt, Gemeinde-Vorst., Zehlendorf. Zinnow, Friedrich, Schöffe, daselbst. Ring, Lieutenant, Düppel.	Gräbendorf.	Ziethen, Gutsbesitzer, Guffow. Stöpper, Gem.-Vorst., Paetz.	Treptom.	Koppen, Schöffe, daselbst. Hoffmann, Gärtnerbesitzer, daselbst. Lapreyres, Rentier, Treptom. Gerhardt, Gärtnerbesitzer, daselbst.
Nowawes.	Haupt, Gemeinde-Vorst., Schönow. Langer, Wilhelm, Rentier, Nowawes. Kirchhof, Eduard, Schlächtermstr., daselbst. Hagen, Gottfried, Fuhrhr., Nowawes.	Waltersdorf.	Romanus, Gutsbesitzer, Radeland. Damm, Gem.-Vorst., Waltersdorf. Günther, Oberamm., Schulzendorf.	Kiez bei Cöpenick.	Bungel, Gemeinde-Vorsteher, Nieder-Schoeneweide. Schulz, Eugen, Gutsbesitzer, daselbst. Ruhlmann, Lieutenant a. D., Dahlem. Koenig, Domainenpächter, Ruhleben. Koenig, Pächter, Paulsbörn.
Neuendorf b. B. und Dremwig.	Matthies, Gutsbesitzer, Fahlhorst. Brabandt, Gemeinde-Vorst., Stolpe. Sichelbaum, Gem.-Vorst., Schentendf. Lehmann, Gem.-Vorst., Ahrensdorf.	Alt-Glienide.	Hannemann, Gemeinde-Vorsteher, Alt-Glienide. Rartenheimer, Gemeinde-Vorsteher, Neu-Glienide. Lahmert, Colonist, Grünau. Mussel, Amtsvorsteher Stellvertreter, Adlershof.	Spandauer Forst.	Gierack, Restaurateur, Schildhorn. Brandt, Förster a. D., Moorlake. Nitter, Hofjäger, Jagdschloß Stern. Veitger, Königl. Förster, Adlershofst. Schulz, Königl. Förster, Raubbusch. Bislich, Königl. Förster, Forsthaus Fahlenberg.
Ziethen.	Hünke, Bauer, Ziethen. Straube, Amtmann, Ziethen. Luc, Krüger, daselbst. Lehmann, Bauer, Groeben. Knopf, Amtmann, daselbst. Fischer, Kossäth, daselbst. Lehmann, Gem.-Vorst., Kiez b. Gr. Lehmann, Friedrich August, Kossäth, daselbst.	Rudow.	Brandt, Administrator, Schoenfeld. Dunkel, Gemeinde-Vorsteher, daselbst. Majante, Gem.-Vorst., Rudow. Dähne, Bauergutsbesitzer, Rudow. Wildensee, Herrmann, Gärtnerbesitzer, Nixdorf. Kiebling, Gustav, Kaufmann, daselbst. Maresch, Daniel, Eigenthümer, daselbst. Brunack, Ludwig, Eigenthümer, Tempelhof.	Potsdamer Forst.	Brandt, Förster a. D., Moorlake. Nitter, Hofjäger, Jagdschloß Stern. Veitger, Königl. Förster, Adlershofst. Schulz, Königl. Förster, Raubbusch. Bislich, Königl. Förster, Forsthaus Fahlenberg.
Gr.-Beuthen.	Schmidt, Bauer, Zütchendorf. Verres, Bauer, daselbst. Nitter, Gem.-Vorst., Gr.-Beuthen. Brämisch, Wirthschaftsmeier, daselbst. Kappert, Kossäth, daselbst. Herzlieb, Büdner, Kl.-Beuthen. Otto, Gemeinde-Vorsteher, Thyrom. Steinhans, Bauer, daselbst.	Nixdorf.	Walden, Gem.-Vorst., Waltersdorf. Günther, Oberamm., Schulzendorf. Hannemann, Gemeinde-Vorsteher, Alt-Glienide. Rartenheimer, Gemeinde-Vorsteher, Neu-Glienide. Lahmert, Colonist, Grünau. Mussel, Amtsvorsteher Stellvertreter, Adlershof.	Summersdorfer Forst.	Veitger, Königl. Förster, Adlershofst. Schulz, Königl. Förster, Raubbusch. Bislich, Königl. Förster, Forsthaus Fahlenberg.
Trebbin, Amts-freiheit.	Liesegang, Gem.-Vorst., Cliestow. Heinrich, Gem.-Vorst., Schönweide. Kloß, Kossäth, Schulzendorf.	Tempelhof.	Fuhrmann, Gottlieb, Eigenth., daselbst. Lehne, Wilhelm, Eigenth., daselbst. Berlinide, August, Eigenth., daselbst. Dehlert, Gem.-Vorst., Mariendorf. Berlinide, Gem.-Vorst., Lanckwitz. Berlinide, Gutsbesitzer, Steglitz. Schmidt, Maurermeister, daselbst. Dubrow, Rentier, Gr.-Lichterfelde. Schulze, Carl, Rentier, daselbst. Schmidt, Gemeinde-Vorsteher, daselbst. Weber, Gutsbesitzer, daselbst.	Cöpenicker Forst.	Hemdt, Gem.-Vorst., Müggelsheim.
Südersdorf.	Pallas, Amtmann, Wendisch-Wilmersdorf. Spieth, Gem.-Vorst., Munsdorf. Pieper, Gem.-Vorst., Christindorf.	Mariendorf.	Brandt, Administrator, Schoenfeld. Dunkel, Gemeinde-Vorsteher, daselbst. Majante, Gem.-Vorst., Rudow. Dähne, Bauergutsbesitzer, Rudow. Wildensee, Herrmann, Gärtnerbesitzer, Nixdorf. Kiebling, Gustav, Kaufmann, daselbst. Maresch, Daniel, Eigenthümer, daselbst. Brunack, Ludwig, Eigenthümer, Tempelhof.		
Glienick b. B.	Streichan, Gem.-Vorst., Dabendorf. Wochow, Gem.-Vorst., Glienick. Krohn, Lieutenant a. D., Werben.	Steglitz.			

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow.
Prinz Sandjerg, königlicher Landrath.

Plan

über die erfolgte Vertheilung von Spar-Prämien an diejenigen Sparer, welche

- dem Gefindestande im Sinne der Gefinde-Ordnung vom 8. November 1810 angehören,
- nachweislich während der letzten 5 Jahre bei ein und derselben Herrschaft gedient und
- während desselben Zeitraums bei der Spar-Kasse des Kreises Teltow Spar-Einlagen gehabt haben.

Laufend. Nr.	Der Sparer		Betrag der bewilligten Prämie. Mark.	Namen der Dienstherrschaft.
	Vor- und Zuname.	Wohnort.		
1	Marie Hahn	Wend.-Wilmersdorf	5	Dominium Wend.-Wilmersdorf.
2	Pauline Nehling	Trebbin	5	Deugler, Bäckermeister.
3	Auguste Scheer	Wietstod	5	Schulze, Bauergutsbesitzer.
4	Auguste Kühne	Thrensdorf	10	Hafeloff, Kossäth.
5	Marie Walke	Lankwitz	10	Lübecke, Kossäth.
6	Caroline Kühne	Rudow	15	Krause, Bauergutsbesitzer.
7	Bertha Kühne	desgl.	15	Krause, Bauergutsbesitzer.
8	Minna Blisse	Berlin Alexandrinenstr. 4	15	Dpiß.
9	Carl Eggert	Groß-Machnow	15	Karlapp, Bauergutsbesitzer.
10	Auguste Krause	Stangenhagen	15	von Thümen, Rittergutsbesitzer.
11	Ferdinand Weber	Sietzen	15	Dominium Sietzen.
12	Marie Bischoff	Amtsfreiheit Trebbin	15	Nehdes, Mühlenmeister.
13	Anna Schneider	Jühnsdorf	15	Lademann, Lehrer.
14	Wilhelmine Wollschläger	Potsdam	15	von Kalkstein.
15	Marie Wiedow	Schweizerhof	15	Dr. Lachr, Sanitätsrath.
16	Friedrich Drewnisch	Telz	15	Briesenid, Bauergutsbesitzer.
17	Bertha Bernick	Groß-Beeren	15	Paul, Bauergutsbesitzer.
18	Carl Goetze	Mahlow	15	Dominium Mahlow.
19	Friedrich Heine	Sperenberg	20	Behrendt, Mühlenmeister.
20	Johann Müller	Müggelsheim	20	Leopold, Wittwe.
21	Anna Dohrenburg.	Mariendorf	20	Treppens, Bauergutsbesitzer.
22	Friedrich Laurisch	Gütergoß	20	Dominium Gütergoß.
23	Ernestine Lauschke	Teltow	20	Schrapel, Handelsmann.
24	Gustav Schinke	Nunsdorf	20	Schinke, Kossäth.
25	Martin Böttcher	Al.-Schulzendorf	20	Jänicke, Bauergutsbesitzer.
26	Caroline Heinrich	Wietstod	20	Kühne, Bauergutsbesitzer.
27	August Köppen	Sietzen	20	Dominium Sietzen.
28	Wandeline Hermann geb. Wuthe	Lüdersdorf	20	Wuthe, Bauergutsbesitzer.
29	Wilhelmine Höpfner	Zehlendorf	20	Zinnow, Gutsbesitzer.
30	Hermann Liesegang	Cliefstow	20	Liesegang, Bauergutsbesitzer.
31	Auguste Niethdorf	Wietstod	20	Hinze, Bauergutsbesitzer.
32	Carl Grahl	Gröben	20	Knopff, Amtmann.
33	Marie Bohne	Steglich	20	Berlinide, Gutsbesitzer.
34	Auguste Liesegang	Clausdorf	20	Colberg, Bauergutsbesitzer.
35	Ferdinand Zinnow.	Schenkendorf b. Potsd.	20	Dominium Schenkendorf bei Potsd.
36	Kunigunde Weinbrecht	Trebbin.	20	Dr. Hoffmann.

Den vorstehenden Plan dring en wir hierdurch zur öffentlicher Kenntniz.
Berlin, den 16. Dezember 1879.

Das Curatorium der Teltow'schen Kreis-Spar-Kasse Prinz Handjery, Königl. Landrath.

Berlin den 4. Dezember 1879.

Bekanntmachung.

Die Chauffeergeld-Gehestellen zu „Neu-Brig“ u. der Königs-Wusterhausen-Berliner Chaussee und „Cann e“ an der Cöpenick-Berliner Chaussee sollen vom 1. April 1880 ab neu verpachtet werden.

Hierzu steht Termin auf
Wittwoch den 7. Januar l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Bureau Flottwellstraße 3 hieselbst, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Bureau hieselbst, Flottwellstraße 3, zur Einsicht aus.

Bemerkt wird dabei, daß nur Personen, welche eine Caution von 1000 M. baar oder in cautionfähigen Papieren zur Sicherung ihrer Gebote sofort niederzulegen im Stande sind, zum Bieten zugelassen werden können.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow
Prinz Handjery
Königl. Landrath.

Berlin, den 12. Dezember 1879.

Zur Ausführung von Reparaturen ist die Schleuse zu Neue Mühle vom 1. Januar bis zum 15. Februar 1880 gesperrt.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 15. Dezember 1879.

Den Polizei-Verwaltungen und Amts-Vorständen des Kreises bringe ich unter Bezugnahme auf die 37seitige Kreisblattsbekanntmachung vom 1. März 1875 (Kreisblatt de 1875 Nr. 18) die Einreichung der Nachweisung über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in den Fabriken bis zum 5. Januar künftigen Jahres in Erinnerung. Vacatanzeigen sind nicht erforderlich.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 15. Dezember 1879.

Den Polizei-Verwaltungen und Amts-Vorständen des Kreises bringe ich, unter Bezugnahme auf meine Kreisblattsbekanntmachung vom 22. September 1871 (Kreisblatt de 1871 Nr. 52) die Einreichung der Nachweisung der vorläufig entlassenen Strafgefangenen resp. Erstattung einer Vacatanzeige bis zum 5. Januar künftigen Jahres hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 18. Dezember 1879.

Die Geschäfte eines Receptors der Teltow'schen Kreis-Spar-Kasse sind in Stelle des seitherigen Receptors Schlothauer zu Königs Wusterhausen dem Herrn Amtsvorsteher Brückert ebendasselbst übertragen worden.

Das Curatorium der Teltow'schen Kreis-Spar Kasse.
Prinz Handjery, Kgl. Landrath.

Handels-Ministerium.

Berlin, den 10. November 1879.

In Ergänzung meines Erlasses vom 30. September d. J. — Nr. 10338 — bestimme ich, daß die über die Beaufsichtigung der für Rechnung des Reiches und des Staates betriebenen Fabriken, Werkstätten u. dergleichen getroffenen Anordnungen auch auf die gleichartigen Anlagen der unter Königl. Verwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen Anwendung zu finden haben.

Die königliche Regierung wolle hiervon die Ortspolizeibehörden in Kenntniz setzen.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

gez. Hofmann.

An die Königl. Regierung zu Potsdam 11832.

Berlin, den 12. Dezember 1879.

Vorstehendes Ministerial-Rescript theile ich den städtischen Polizei-Verwaltungen und Amts-Vorständen unter Bezug auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 22. October d. J. — Stück Nr. 86 — zur Kenntniznahme mit.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Dank!

(Siehe Nr. 100 dieses Blattes vom 13. d. M.)
Nun darf ich wirklich länger nicht mehr schweigen, nachdem man selbst in Versen mein Gedacht.
Wie konnte man mir soviel Ehr' erzeigen,
Da ich doch große Thaten nicht vollbracht.
Ich hab' in meinem kleinen Ort gestrebt
Für der Gemeinde Wohl nach Recht und Pflicht.

Das ist zuviel, ja das verdien' ich nicht!

Es ist geschehen und ich danke herzlich
Dem Unbekannten, der mich so geehrt!
Doch das Gefühl berührt mich fast schmerzlich,
Daß ich in nieler Ehre wohl nicht werth

Ich danke herzlich Allen, die mit Freuden
Sich mein erinnern, die mir wohlgesinnt.
Es thut dem Herzen wohl, daß nach dem Scheiden
Aus meinem Amt' ich soviel Wohlwol'n find'!
Schulzendorf. Wilhelm Waldow

Der Kaiser hat das Entlassungsgehruch seines lang-jährigen Leibarztes Dr. Grimm angenommen und seinen Leibarzt Dr. Lauer an dessen Stelle zum Generalstabarzt der Armee ernannt. In den letzten Tagen hat der Kaiser viele höhere Militärs und Civilbeamte empfangen, u. A. conferirte der Kaiser mit dem Marineminister v. Stosch und nahm die erste Wiedburg des neuen Gouverneurs von Berlin, des Generals v. Franke, entgegen.

Der Kronprinz wird sich in der dritten oder vierten Januarwoche nach Begli zurückbegeben.

Prinz Wilhelm hat am Mittwoch Abend nach einer Schlittensahrt bei einem Tanzergnügen im Regimentschause des 1. Garde-Regiments u. F. sich eine Kniegelenke ausgefallen. Der Geh. Rath Wilms ist aus Berlin nach Potsdam berufen.

Fürst Bismarck gedenkt drei oder vier Tage vor Weihnachten in Berlin einzutreffen.

Eine Falschmünzerbande aus 15 Personen bestehend, die sich hauptsächlich auf die Anfertigung falscher Fünfmarskheine und russischer 25-Rubelscheine legte, ist seitens der Polizei ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Bei zwei am Nikolai-Kirchplatz in Berlin wohnenden Lithographen D. und E., die ebenfalls verhaftet wurden, war ein förmliches Atelier eingerichtet. Größere Massen Falschmünze, sowie die zur Herstellung verwendeten Platten sind confiscirt worden.

Die Zwanzigpfennigstücke werden bekanntlich aus dem Verkehr gezogen; es haben sich in Folge dessen bis jetzt schon bei den Kassen 5 Millionen angesammelt, welche zur Einschmelzung kommen. Von der weiteren Ausprägung von Fünfmarskheinen hat man abgesehen und wird vorläufig nur Ein- und Zweimarskheine prägen.

Das laufende Jahr ist so reich an großen Ueberschwemmungen und anderen schweren und umfangreichen Unfällen, wie es noch wenig andere gewesen sein dürften. So wird jetzt aus Pesth vom 12. Dec. gemeldet: Im Arader Comitath hat die schwarze Körde Ueberschwemmungen verursacht und richtet schreckliche Verheerungen an; mehrere Ortschaften liegen in Trümmern. Die Bewohner flüchten. Im Biharer Comitath sind 10.000 Menschen obdachlos.

In dem Schachtgebäude der Saline Wilhelmshald bei Hall ist am 15. d. früh ein Brand ausgebrochen; die Mannschaft ist theils getödtet theils schwer verletzt. Ueber die Katastrophe wird folgendes Nähere aus Schwäbisch-Hall berichtet: Früh 6 Uhr, bevor die Bergleute, 20 an der Zahl, einfuhren, verrichteten dieselben in der sogenannten Schachtstube ihr Gebet, worauf die Vertheilung von Sprengmaterial erfolgte. Hierbei entstand, vermuthlich durch Unvorsichtigkeit, eine Entzündung und Explosion des letzteren. In der Aufregung nicht daran denkend, daß die in's Freie führende Thür nach Innen öffnet, stemmten sich Alle gegen dieselbe, so daß die von Außen Hülfebringenden nicht öffnen konnten, bis endlich die Bergleute verämbt und brennend zu Boden sanken. Zwölf Mann sind todt und acht auf entsehlige Art verletzt, so daß nur bei drei von diesen Hoffnung auf Rettung ist. Der durch die Explosion entstandene Brand am Gebäude war unbedeutend und richtete wenig Schaden an.

Rußland. Der Zar wird jetzt äußerst streng bewacht, wenn er ausfährt, begleiten ihn Leib-Escherleßen zu Pferde und außerdem werden alle Gendarmen des Distriktes aufgeboden, welche die Straßen zu untersuchen und alle Fuhrwerke anzuhalten haben, die denselben Weg nehmen wie der kaiserliche Schlitten. Einige Duzend Detektives vertheilen sich zu dieser Zeit unter das Volk auf dem Wege. Das Winterpalais ist reich mit einer Kette von Polizisten umgeben die Instruktionen der Palaiswachen sind sehr streng und namentlich nach der Newaf-ite hin auf das Terrain des Nachts fleißig abpatrouillirt. Aus Anlaß des Attentates sind im Generalgouvernement von Moskau nicht weniger als 2000 Personen bisher verhaftet worden, von denen jedoch ein großer Theil nach erwiesener Schuldlosigkeit an dem Attentate aus der Haft entlassen wurde.

Halberstadt. 14. Dezember. Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde unsere Stadt durch einen heftigen, einem Donner Schlag ähnlichen Knall aufgeschreckt. Nach Osten zu erhob sich eine Flammensäule, welche beständig raketenartige Blitze ausprähte. Es ergab sich

Weihnachtslied!

Der Schnee der legt, der Sturm der sauft,
Die Ofenflammen zittern,
Der Schymanne reißt die Klamme Faust
Und trinkt 'nen kleinen Bittern!
Das arme Droschkenpferd dampft wie ein
Feuerheerd,

Der Spaz daneben Wache hält,
Ob nicht für ihn auch Etwas fällt!
Die Leute rennen hin und her
Mit riesigen Paleten;

Ein jeder macht den Beutel leer,
Läßt springen die Monneten!
Es stehen Weib und Mann mitunter bis zum
Damm,

Um in der goldenen Hundertjeu
Im Weihnachts-Ausverkauf zu sehn:

8000 Schlafröcke zu herabgesetzten
Preisen von 3 4 5, 6 Zhlr., Pracht-
Exemplare 6½, 7 8 9 Zhlr. 6000
Winter Paletots in den modernsten
Stoffen, jetzt für den halben Werth zu
5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Zhlr. Prima.

5000 Winter Anzüge in den besten Stoffen
(Kost, Hose u. Weste zusammen) jetzt
nur 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 Zhlr. Prima.

4000 Hosen und Westen von 2½,
3½, 4½, 5½, 6 Zhlr. Prima. Schwarze
Anzüge in den feinsten Tuchen von 8, 10,
12, 14, 16 Zhlr. ff. Kaisermäntel
jetzt nur 5, 6, 7 8, 9 Zhlr. Prima.

Anaben-Anzüge auffallend billig.
„Erstes Deutsches Vereins-Magazin“
(Goldene 110)
in Berlin.

110. Leipzigerstraße 110.

Wer billig und vortheilhaft kaufen will gehn,
Der achte auf Hausnummer „110“.
Am Sonntags bis Abends geöffnet.

Möbel,

Spiegel- und Polsterwaaren-
Fabrik und Lager
von **W Sandgrund**
Kurfürsten- Berlin Kurfürsten-
str. 12. str. 12.

Auch auf Theilzahlung!

Rum, Arrac, Cognac, 90-1,40 Pf., Aech
Nordh., 40 u. 50 Pf. Prob. gratis.
Berlin, Waidb. str. 6.

Mocca-Kaffee

a Pfd. 90 Pfg. in Säden v. 10-150 Pfd. empfehlen
Wander & Gutjahr,
Kaffee-Engros-Geschäft.
Berlin SO. Köpnicer-Str. 118.

Jagdgewehre.

Sesauheuz- u. Centralfener-Doppellinten
von 30 Mark an. Mauser-Scheibenschüssen, nicht
aus dem Schwarzen schießend, von 50 Mark an.
Sesauheuz-Patronenbüchsen von 14,50 Mark
per Wille Cal. 16. Hinter- und Vorderlader-
Infanterie-Gewehre von 2-5 Zhlr. Fertige
Jagdpatronen ohne Versager, 100 Stüd 9 Mark.
für meine Jagdgewehre und Büchsen leichte
Garantie.

Berlin C., Carl Boru,
Gipsstr. 26. Tischlermacher.

Drehrollen,

stark gebaut,
bester Construc-
tion, 530 Stk.
chon im Gebrauch, billig bei **Alb. Goffen,**
Postleferant, Berlin, Taubenstr. 45. Näheres
auf gef. Anfrage gratis.

für Gärtnereien!

liefert alle Sorten Blumentöpfe zu billigsten
Preisen in jedem Quantum auf Bestellung nach
14 Tagen, und nimmt Aufträge zu jeder Zeit
entgegen die Töpferei von
Posten. C. Krause.

Alle Zillen kauft Reispfing in Posten.

50 Mark Belohnung!

Auf der hiesigen Feldmark, in den Anlagen
und Gärten sind wiederholt Gassen und
Rephühner-Schlüngen gefunden worden.
Obige Belohnung erhält derjenige, der einen der
Thäter, welche diese Schandthat ausführen so
nachweist, daß seine Bestrafung erfolgen kann.
Deutsch-Wilmersdorf, den 16. Decbr. 1879.
Bolze und Willmann
Jagdpatr.

Wahswagen

zu 23 Ctr. mit Räder und Plan, passend für
Geschäftsleute, ist billig zu verkaufen
Tempelhof. Gasthof Stadt Dresden.

Weihnachts-Ausverkauf

von Sammet-Paletots, Gabelock, Röder, Paletots und Jaden in Double,
Serge, Velour und Bonet
zu ganz besonders billigen Preisen.
1. Lager: Spittelmarkt 8/9, D. H. Daniel Nfl., Kommandantenstr. 38,
zwischen Kurfstr. und Brücke. 2. Lager: Ecke der Alexandrinenstr.
Berlin.

Beste Tafel-, Kronen-, Clavier- und Wagenlichte

empfehl
Fr. Rehfeldt, Teltow.

Tuch- und Buckskin-Lager

VON **C. Finckenstädt, Steglitz,**
Teichstr. 35.
Nach Uebernahme der Agentur einer größeren Fabrik bin ich im Stande, meine werthen
Kunden mit guter und billiger Waare bedienen zu können.

Beachtung für Kranke!

Das vom Kaiserlich Russischen Medicinal-Collegium und von vielen Aerzten als vor-
züglich wirkend anerkannte
Russische

Sicht-, Frost- und Wund-Pflaster

des Doctor **I. Vasilieff**

ist nur echt und unverfälscht durch Unterzeichneten zu beziehen.
Anzuwenden mit sicherem raschem Erfolg: Bei Glieder- und Gelenkreisen,
bei gichtischen und rheumatischen Schmerzen, bei Brust- und Magenbeschwerden, bei
Rosa, Krebs, Fistel, bei erfrorenen Gliedern, aufgesprungenem Haut, Frostbeulen,
Karbunkel, bei Reissen in den Zähnen und Ohren, bei Geschwüren und Wunden der
gefährlichsten Art.

Preis pro Packet nebst Gebrauchs-Anweisung 2 Mark.
Auch ist durch Endunterzeichneten zu beziehen der
aus den vorzüglichsten Heilkräutern zusammengesetzte

Echte Russische Blutreinigungs-Thee

des Doctor **I. VASILIEFF**

Derselbe reinigt gründlich den ganzen Körper entfernt vollständig die unreinen,
abgelagerten Krankheitsstoffe.
Heilliches, sicheres Mittel zur vollständigen Heilung von Skrophelkrankheiten, Hautaus-
schlägen, Drüsen, Geschwülsten, Bleichen, Unterleibs-Verstopfungen Knochenfraß und vernach-
lässigten alten Uebeln und Leiden.

Preis pro Packet in 15 Portionen getheilt 3 Mark - in 30 Portionen getheilt
5 Mark nebst Gebrauchsanweisung.
P Rühle, Berlin SW, Kochstrasse 68.
Wiederverkäuern Rabatt.

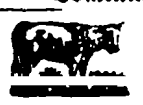
Wichtig für jeden Haushalt!

Pro Kilo 2,50 M. Pro Kilo 2,50 M.
Universal-Fussboden-Glanzack

von **Paul Kaufhold, Berlin, Alte Jacobstr 7**
Während meiner langjährigen Praxis ist es mir gelungen, einen Fuss-
bodenglanzack zu erfinden, welcher alle bisherigen an Farbe, sowie in
der Haltbarkeit übertrifft; dieser Fussbodenglanzack kann zweimal hinter-
einander aufgetragen und eine Viertelstund: nach Vollendung des Anstrichs
sodort betreten werden. Jeder Laie ist im Stande, sich nach meiner An-
weisung mit geringen Kosten einen hochfeinen Fussboden-Anstrich herzu-
stellen, da dieser Lack vollständig deckt.

Hiermit bescheinige ich, daß ich durch das **Inhrmann-Blöckner'sche**
Bug- und Heil-Pflaster von fürchterlichen Kopf- und Gesichtsseifen in kurzer
Zeit befreit wurde.
Charlotte Lehmann, Pelzschau.
Zu beziehen à Schachtel 50 und 25 Pf. durch die Apotheken in
Tempelhof und Teltow.

1 ordentl. Stubenmädchen
welches schon gedient hat, findet am 1. Januar
Dienst auf
Dominitium Selchow.



Heute Sonnabend d. 20. December et.
bin ich mit einem Transport
echt Holländer Kühe
in Mariendorf zum Verkauf eingetroffen.
F. Rehm.

Auf dem Vorwerk **Wirkholz** bei **Mahlow**
sind zwei junge
frischmelkende Kühe,
event. mit Kalb zum Verkauf.
Dom. Diederichsdorf. H. Fischer.

10 schwere Milchkühe,
hochtragend, frischmelkend, verkauft
Dom. Gr.-Gammeln bei **Wick a. Ost.**

Der Zustand

Einem Leidenden auch desorg-
nisieregend oder scheinbar hoffnungs-
los, so wird er aus dem Buche
„Praktische Mittel für Kranke“ neue
Hoffnung schöpfen u. vollen Vertrauen
zu einem Heilprinzip gewinnen, wel-
ches sich durch große Einfachheit,
ganz besonders aber durch nach-
weisbare Wirksamkeit aus-
zeichnet. Die in dem Buche: „Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glückl. Ge-
heiler beweisen, daß selbst solche
Kranke noch die ersehnte Heilung
finden, welche anderweitig vergeblich
Hilfe suchten. Obiges Buch kann
daher allen Leidenden u. v. a. m. als
empfohlen werden, umso mehr als auf
Wunsch die Cur brieflich und unent-
geltlich durch einen praktischen Arzt
geleitet wird. Die Mittel sind überall
leicht zu beschaffen; ein Versuch fast
kostenlos. Gegen Franco-Zufendung
von 20 Pf. zu beziehen durch **H.**
Soblensteiner in **Leipzig** und **Basel.**

Grosses Concert in Teltow.

Am 1. Weihnachtsfeiertag
findet in meinem Saale ein großes Concert,
ausgeführt von den Trompetern des Garde-
Fusaren-Regiments, statt.
Anf. Abds. 6 Uhr. Entrée à Pers. 30 Pf.
Wozu ergebenst einladet
J. Bastian.

Zehlendorf.

Im Saale des Herrn **Huffad.**
Am 1. Weihnachtsfeiertage
Theater-Vorstellung.
Näheres durch die Zettel.

Tempelhof.

Sonnabend den 20. December
im Saale des Herrn **Selbig**
Soirée fantastique
Entrée 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Kauerfurter Platz 30 Pf.

Tempelhof.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, den 25. December
Nachmittags um 6 Uhr
wird der **Tempelhofer Gesangverein** im
Saale des Herrn **Selbig** einen
Gesang-Vortrag
zum Besten der Nothleidenden in Schlesien
geben. Um zahlreiche Theilnahme wird im
Namen der Unglücklichen gebeten.
Tempelhof. Der Vorstand.

Da mein Aepfellaeger

soeben bereit liegt, um jeden Bedarf von dem-
selben genüge zu leisten, so empfehle ich dasselbe
den geehrten Perschaften, um ihren Bedarf zu
Weihnachten bei mir billigst einzulassen zu können
und sehe der besten Abnahme entgegen.
H. Bues, Tempelhof Nr. 35.

Sonig-Ruchen

auf 3 Mark
1 Mark Rabatt.
Makronen, Pfeffernüsse, Baumconfecte
zu billigsten Preisen.
Bestellungen auf Ruchen, Sorten u. s. w.
werden prompt und gewissenhaft effectuirt.
Conditorei von V Dziurowitz
an der **Lichterfelders Cadettenanstalt.**

Als **Wahmeyer** sich
D. Heilsschmidt Teltow,
antritt

Ein Bursche

wird sofort verlangt im Milchgeschäft in
Hixdorf, Bergstraße Nr. 18 bei Rohrbeck.

2 ordentl. u. kräftige Viehmädchen

werden am 2. Januar 1880 bei **140 bis 150**
Mark Lohn verlangt. **Dom. Hans Zöhen.**

Mittheilung

Offene Fußwunden, Knochenver-
eiterung, brandige Karbunkel jede
äußerliche Blutvergiftung, Krebs.
Geheilte zur Ansicht, und reelle
Heilung, vor Gericht constatirt.
Zus

U. F. Falkner,
Charlottenburg, Berlinerstr. 58.

Zähne

schmerzlos ic. Dr. **Hob. Verl jr.**
Kgl. Belg. appr. Zahnarzt, Kochstr. 54.

Marktpreise.

	Berlin	Witten- walde	Posten
Weizen 100 R.	21 90	19 40	15 50
Koaks:	16 85	15 —	12 —
Gerste	16 85	13 80	12 50
Haf:	14 60	13 50	13 —
Luxemb.	—	14 50	—
Erbsen	—	1 35	1 25
Binten	—	1 30	1 50
Kartoffeln 100 Pfd.	—	2 55	1 75
Erbsen 1 Sack.	—	—	—
Hart r. 500 Gr.	1 10	1 20	— 95
Eier 100 Stk.	— 90	— 95	— 65

Redacteur: **H. Hobde.**
Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltow-
Kreisblattes (Hob. Hobde) in Berlin.
Schöneberger Ufer 36c.
Hierzu eine Beilage.

Die Waldkönigin.

Von M. Widdern.

(Schluß.)

Edgar Kronheim hatte geendet, er war zu den Fürslichkeiten verlanget und auf das Glücklichste beglückwünscht worden.

Aber jetzt hatte man ihn entlassen und wenige Minuten später saß er im Wagen neben seiner jungen Frau und Felix gegenüber.

Vor dem ersten Hotel der kleinen Residenz stiegen sie ab und begaben sich sofort in ihre Gemächer. Ein eintretender Kellner fragte nach den Befehlen der Herrschaften — der Professor verlangte ein solennes Abendessen — Felix Kronheim Champagner und das Fremdenbuch.

Das Letztere wurde sofort gebracht, er schlug den etwas unsauberen Band so hastig auf, als wolle er unberechenbare Weisheit daraus schöpfen, er blätterte darin, aber dann blieb sein Blick an der letzten Seite hangen, während sich das schöne vornehme Gesicht des jungen Majoratsherrn mit dunkler, verrätherischer Gluth färbte. „Also ich täuschte mich doch nicht,“ flüsterte er kaum hörbar.

Olga war leise hinter seinen Stuhl getreten, auch sie blickte auf die verzeichneten Namen. „Ah!“ rief sie da lebhaft, „welch' ein herrlicher Zufall! Denk' nur, theuerster Mann — Lucie ist hier, und was das Ueberraschendste ist, sie logirt mit uns in einem Hotel, o, Felix,“ setzte sie dann neckisch hinzu und faßte seine beiden Hände, „jetzt weiß ich auch, weshalb Du Dich so seltsam verändert — ah, das Problem ist gelöst!“

Er runzelte die Stirn. „Du glaubst doch nicht etwa, daß — aber,“ unterbrach er sich heftig, „ich versäumte ganz Dir zu sagen, weshalb ich überhaupt hierher gekommen, — Euch hätte ich zweifelsohne bald in der Heimath gesehen,“ schaltete er hastig ein, „es gilt hier jedoch einen wohl erwogenen Schritt, ich — nun ich beabsichtige, mich mit Fräulein von Hilgenstein zu verloben.“

Die junge Frau schüttelte ernsthaft das hübsche Köpfchen, dann setzte sie sich zu dem Professor in den Divan und schlang beide Arme um seinen Hals. „Edgar“ flüsterte sie mit ihrer weichen reinen Stimme, „ich möchte Else Hilgenstein nicht sein wollen, trotz ihrer Schönheit und der Huld des Fürsten, mit der sie verwöhnt und verhätschelt wird — ich denke es mir ja so schrecklich, von einem Manne zur Lebensgefährtin gewählt zu werden, der mich zum Altar führt, nur weil ich ihm selbst überall Theilnahme bewiesen und es ihm gleichgültig ist, wem er sich zu eigen gibt, da er zu stolz ist, sich der Frau wieder

zu nähern, die er einst geliebt und noch liebt — nur weil sie, Gräfin Lucie, ihn ein einzig Mal beleidigt!“

„Olga!“ Der Majoratsherr war heftig aufgefahren, auf seinem Gesichte flammte eine dunkle Gluth. „Was sprichst Du nur? Habe ich je zu Deiner Freundin auch nur ein Wort gesprochen, das Dich zu dieser Annahme berechtigt?“

„Nie! Aber ich beobachtete Dich im Elternhause und dann —“

„Lass' die Sache ruhen, Schwester, für heute und immer!“

Die junge Frau hatte das Köpfchen gesenkt, aber der Professor hob es wieder in die Höhe und blickte liebevoll in ihre treuen guten Augen. „Nicht so traurig, kleine Königin,“ sagte er bewegt, „es führen verschiedene Wege zum Glück, unser Felix hat sich eben einen anderen auserwählt als wir.“

„Ich bitte Dich, Edgar, brechen wir davon ab.“

Der Kellner hatte inzwischen den Tisch gedeckt und bald saßen die Drei beim solennen Mahl. Die Champagnerpfropfen knallten. „Auf das Wohl meiner künftigen Braut!“ rief der Majoratsherr und stürzte aufgeregt ein Glas des schäumenden Weins hinunter.

„Auf ihr Wohl!“

„O, meine Lucie, meine theure, theure Lucie!“ Und die Frau Professorin schloß die Thür stürmisch hinter sich und breitete ihre Arme aus.

Gräfin Lucie hatte sich von ihrem Sessel erhoben. — „Olga, wie schön, daß Du kommst,“ sagte sie innig, nachdem die kleine Frau sie aus ihren Armen gelassen. „Ich würde Dich wohl aufgesucht haben, wenn —“

Aber Olga wehrte ihren Lippen durch einen Kuß und dann saßen sie neben einander in der Fensternische und erzählten von den fünf langen Jahren, in denen sie sich nicht gesehen.

„Aber gehört habe ich von Dir, Olga,“ sagte die junge Wittve im Laufe des Gesprächs. — „Ueberall, wo man den Namen Deines Gatten nennt, spricht man auch von Dir, man nennt Dich seine Muse und vergöttert unsere kleine Waldkönigin fast ebenso sehr, als den allwissenden Herrn Professor! — Olga, Du bist glücklich!“ setzte sie dann hinzu.

Die junge Frau lächelte, ihre kleine Hand legte sie wie bethauernd auf die Brust. „Ja,“ sagte sie innig, „so glücklich, wie nur eine Frau sein kann, die sich von dem Manne geliebt weiß, den sie selbst über Alles liebt. Lucie, und dann — kann ich nicht stolz auf ihn sein?“

„Gewiß — und doch hast Du einmal auch mir gegenüber den Wunsch geäußert, den Professor un-

beachtet, ungelannt zu wissen — Du wolltest seine Manuscripte vernichten, seine Antiken zerstören!“

„Lucie, weil ich eifersüchtig war! — Aber nun jag' mir vor allen Dingen, was veranlaßte eigentlich Dein Hiersein?“

„Meine Mutter und ich haben, nachdem wir uns in aller Herren Länder aufgehalten, eine kurze Rast auf einem Gute in der nächsten Umgebung der Residenz gemacht, es gehört nahen Verwandten, denen wir lange einen Besuch schuldeten — da vernahm ich, daß Professor Kronheim hier sei — ich wollte ihn hören und Dich sehen!“

„Das ist brav, Lucie, aber nun komm' in meine Gemächer — ich habe Dir noch so viel zu erzählen und offen gestanden, läßt sich das in unseren Räumen behaglicher als hier — man hat Dir eben kein angenehmes Zimmer angewiesen. — Komm', Lucie unser Beisammensein ist ja so kurz abgemessen, wir verlassen schon übermorgen die Stadt, da mein Mann wieder seine Professur übernimmt und das neue Semester vor der Thür ist, da geize ich denn um jede Minute des Zusammenseins mit Dir!“

Und wie die junge Gräfin auch zögerte, Olga ließ ihr keine Ruh' und wenige Minuten später standen sie denn auch wirklich in dem Salon der Professorin. Vielleicht eine Stunde lang plauderten sie ungestört, dann ward Olga abgerufen, eine Modistin wünschte sie zu sprechen und Lucie blieb allein. Nur einen Augenblick jedoch, da öffnete sich eine Seitenthür und — Felix Kronheim trat ein.

Sie war schnell aufgestanden, ob in Schrecken oder Freude blieb unentschieden. Einen Moment zögerte sie, aber dann reichte sie ihm ihre beiden Hände entgegen. „Wir haben uns lange nicht gesehen,“ sagte sie leise, und das schöne, bleiche Gesicht hob sich ein wenig, die dunklen Augen suchten betrieblang ängstlich die seinen.

Er verneigte sich kühl und seine Fingerspitzen streiften kaum die ihren. „Um so überraschender ist dies Wiedersehen hier, Frau Gräfin.“

Sie preßte die Lippen fest aufeinander, drängte muthig das herbe Wort zurück, daß ihr schon auf die Zunge gekommen — mußte sie nicht immer daran denken, wie sehr sie einmal diese stolze Natur getränkt!?

„Ich hatte gehofft, Sie würden mir verzeihen,“ sagte sie leise. — „Ist es Ihnen immer noch nicht genug, wenn ich bekenne, daß das böse Wort damals lange auf der Seele gebreitet hat, daß ich es von Herzen bedauert, Ihnen diese Weise begegnet zu sein.“

Er hielt den Blick fest am Boden, aber

mich damals bitter in meiner Mannesehre gekränkt — und das — das kann ich nicht vergessen. Freilich, wäre das versöhnende Wort an jenem Tage selbst schon über Ihre Lippen gekommen, ich hätte Alles vergessen. Aber als Sie es später aussprachen, da wußten Sie bereits, daß der künftige Majoratserbe vor Ihnen stand, da wußten Sie, daß das Kind nur untergeschoben und —“ er lachte bitter, „Gräfin Nödern vergab sich nichts mit ihrer Bitte, sie —“

„Genug!“ Ihre hohe schlankte Gestalt richtete sich vor ihm auf. „Also Sie glauben, Ihre jetzige Stellung sei von Einfluß auf meine Bestimmung. — Sie können so niedrig von mir denken, während ich —“

Er war kühl einen Schritt zurückgetreten. „Ich muß es Ihnen überlassen, gnädige Frau, meinem Denken jedes beliebige Prädikat zu geben. Sie dagegen können nicht anders, als mich eben denken zu lassen, wozu das Erlebte mich zwang.“

Noch eine tiefe, ceremonielle Verbeugung und der junge Majoratsherr hatte sie verlassen.

Einige Augenblicke stand sie regungslos mitten im Gemach, dann trat sie langsam an das Fenster und blickte traurig in das Menschengewühl da unten. „Ich konnte nicht anders,“ flüsterte sie, „damals gebot mir die Pflicht so zu sprechen — aber das Herz, das Herz,“ sie drückte beide Hände auf die Brust — „o, Gott, jedem Leben kommt sein Blüthetage — nur dem meinen nicht.“

Als Olga wenige Minuten später wieder in das Gemach trat, fand sie die Freundin immer noch in derselben Erregung, da sie jedoch schon durch Felix wußte, daß er mit ihr zusammengetroffen, so fragte sie nicht, weshalb ihr Gesicht so bleich sei und die Hände zitterten. Sie schlug ihren gewöhnlichen leichten Ton an, sprach über die Mode, deren neue, barocke Launen ihr die Modistin gemeldet und bat schließlich die Freundin, ihr die Coiffüre zu zeigen, die sie gestern Abend getragen und von der ihr die Modistin erzählt, daß sie sie gefertigt.

„Dann mußt Du schon in meine Klausur kommen, kleine Eitelkeit — übrigens hättest Du das Kunstwerk schon gestern bewundern können, wenn Du nur ein wenig Deine Augen geöffnet hättest, ich saß Dir während der Vorlesung ziemlich nahe.“

Das Gewünschte konnte nicht so schnell herbeigeschafft werden, die Effecten der jungen Gräfin befanden sich in einem zweiten Zimmer, Lucie mußte die Freundin daher auf einige Minuten allein lassen, da ihr Kammermädchen augenblicklich nicht zur Stelle war. Die kleine Frau hatte sich's inzwischen in dem Zimmer vor Luciens Schreibtisch bequem gemacht, so neugierig wie sie war, blätterte sie in den Briefen und griff dann nach einem eleganten Buch, das sie interessiert aufschlug — ah, Luciens Tagebuch — sie blickte aufmerksam auf die schönen, eleganten Schriftzüge, blätterte hierhin und dorthin,

blieb. „D — das ist die schönste Lösung!“ rief sie jubelnd. — „Ich nehme das Buch mit mir! — Aber Else Hilgenstein? Mein Gott, ich wünschte, sie wäre im Pfefferlande — immerhin, vielleicht läßt sich doch noch Alles zum Besten kehren.“

„Der gnädige Herr möchten sofort zu der Frau Professorin kommen,“ sagte wenige Stunden später der eintretende Kellner zu dem Majorats Herrn, der langausgestreckt auf seinem Sopha Siesta gehalten.

„Ich komme!“ Er hatte seine Toilette gewechselt und trat bald darauf in das Zimmer seiner Schwester. „Edgar ist auf dem Schloß, er hat Audienz,“ sagte sie hastig. „Wir sind ganz allein, ganz ungestört vor allen Dingen, denn ich brauche Ruhe zu dem, was ich Dir eröffnen will und muß! Aber zuerst das Eine, Felix: warst Du heute bei dem Kammerherrn — hast Du Dich um Else's Hand beworben?“

„Ja — aber —“ „D, dann ist doch Alles — Alles vorbei!“ Und die junge Frau legte leise aufschluchzend ihre Hände über die Augen.

„Was denn vorbei — sprich Dich doch aus, Olga!“ Sie zögerte. „Ich weiß wirklich nicht, wie ich jetzt handeln soll,“ sagte sie. „Immerhin,“ sie besann sich wieder, aber dann reichte sie ihm entschlossen das Buch, welches sie auf Luciens Schreibtisch gefunden — das Tagebuch der jungen Wittwe

„Lies das,“ sagte sie erregt, „aber lies es als Ehrengast, der nicht mein Vertrauen und das Geheimniß einer Dame mißbrauchen wird.“

Ahnte er, was für ihn kommen würde? Eine heiße Blutwelle färbte sein Gesicht, aber dann griff er hastig nach dem Buche und durchslog seinen Inhalt. Er las lange, und wie ungeduldig die kleine Frau auch sein mochte, die ihm gegenüber in dem weiten Sessel lehnte, sie unterbrach ihn mit keinem Worte, mit keiner Bewegung.

Endlich! Er legte das Buch aus der Hand — sie sah, wie seine Finger zitterten dann fühlte sie sich stürmisch an ein lautschlagendes Herz gedrückt und seine Stimme flüsterte zu ihr „Olga, sie liebt mich, sie hat mich immer geliebt, eben so tief, so verschwiegen, wie ich sie Olga,“ und dann preßte er sie wieder an sein Herz „Wie soll ich Dir danken — zum zweiten Male bist Du mein guter Engel — zuerst machtest Du mich zum Majorats Herrn und nun zeigst Du mir, wo mir doch einzig das wahre das rechte Glück blüht.“

Sie hatte sich hastig aus seinen Armen gelöst. „Und Else Hilgenstein?“ fragte sie erstaunt an.

„Das ist vorbei, sie wird niemals,“ „Aber Felix, sagtest Du mir nicht, Du hättest bereits um sie geworben?“

„Und ich sprach die Wahrheit — aber ihr Vater war Ehrengast genug, mir zu zeigen, wie unwürdig die Erwählte für mich sei — Else Hilgenstein ist die erklärte Geliebte des Fürsten!“

Wieder hielt die gräfliche Staatskarosse vor dem Nödernstein, wieder wie vor Jahren hatten sich die Bediensteten vor dem Portal aufgestellt, um die neue Herrin zu empfangen, und wieder war es Lucie, die man aus dem Wagen hob, aber diesmal als eine glücksstrahlende, hoffnungsvolle junge Frau.

Das war ein Jubeln, Lachen, Schluchzen und Lobpreisen, daß sie wieder einzog, und dann stand sie oben, nicht in den früheren Waffenzimmern, nein, in den Prachtgemächern des Schlosses, Blumen schmückten den Fußboden, überall war ihr Empfang mit Sinn und Geschmack vorbereitet und sie schaute voll überströmender Dankbarkeit auf in das schöne Gesicht ihres Gatten. „O Felix!“

Er verschloß den kleinen Mund mit seinen heißen Küßen. „Das ist wie ein Traum, Lucie, nicht wahr, und doch bleibt es Wahrheit. Alle Disharmonien sind für immer auf dem Nödernstein verflungen!“ Und dann schlang er in ausbrechendem Jubel seine Arme um den schlanken Leib der schönen Frau. „Du bist nun doch mein Weib, Lucie, trotz aller Irrthümer zwischen uns, mein treues, liebendes Weib!“

Freude auf der Höh', Freude im Thal, Aller Herzen jubelten, und wo zwei Menschen sich begegneten, reicheten sie sich die Hände und riefen sich's freudig zu „Wisset Ihr's denn schon, auch die Waldkönigin ist wieder da!“

Und die alten Eltern im Forsthaufe, das für immer ihre Heimath bleiben sollte, streichelten kosend die blühenden Wangen der Tochter, drückten liebevoll Edgar's Hand, er hatte ja ihren Liebling so glücklich gemacht und war nun, wie auch schon im vergangenen Jahre gekommen, um sie den Eltern wieder zuzuführen und diesmal sogar auf sechs lange Wochen.

Und dann eilten sie Alle in das Nebenzimmer, denn das barg doch noch die größte Freude des alten Paares! Da lag ja in der schnell herbeigeschafften Wiege das süße Entelkind, das erste, das Olga ihnen geschenkt! O, und es streckte ihnen schon die Händchen entgegen!! — Frau Marianne drückte das kleine Wesen jubelnd an ihre Brust. „Alter, ist das nicht beinahe zu viel Glück? — Droben auf dem Schlosse unser Felix im Besitz alles dessen, was ihm das Leben theuer machen kann und hier —!“ die hellen Thränen traten ihr in die Augen.

Draußen aber vor den Fenstern hatten sich all' die Mädchen versammelt, die Olga einst gelehrt, und jetzt schallte es jubelnd an ihr Ohr. „Hoch, hoch unsere Waldkönigin! O, der Freude, des Glückes, ist wieder da!“